



8. Juni 2003

Warum es eine schlechte Idee ist, Ihrem Hund eine gleich bleibende Nahrung „pünktlich“ zu servieren...

Karnivoren wie unsere Hunde sind nicht dazu bestimmt, pünktlich gefüttert zu werden. Und sie sind nicht darauf ausgelegt, zu jeder Mahlzeit dieselbe Nahrung zu erhalten. Ihr genetisches Programm ist auf Abwechslung eingerichtet – sowohl in der Nahrungszusammensetzung als auch bei den Fütterungszeiten.

Unglücklicherweise passen sich unsere Hunde auch sehr schnell an einen regelmäßigen Fütterungsplan und eine bestimmte Nahrungszusammensetzung an. Das kann zu großen Schwierigkeiten führen, wenn Sie plötzlich anfangen, vom vertrauten Schema abzuweichen. So könnten Sie beobachten, dass Ihr Hund Galle erbricht und andere Anzeichen deutlichen Unwohlseins zeigt, einfach nur, weil Sie *etwas anderes* gefüttert haben – oder ihn *zu einer anderen Zeit* gefüttert haben.

Konditionierung auf einen vorhersehbaren Fütterungszeitplan

Angenommen, Sie füttern Ihren Hund jeden Tag um 20 Uhr, dann werden sich alle Organe des Magen-Darm-Systems im Körper des Hundes darauf einstellen, ihren Teil des Verdauungsprozesses um 20 Uhr zu beginnen. *Ganz gleich, ob Sie etwas füttern oder nicht!* (Pavlovs berühmte Experimente vor etwa 100 Jahren liefern den klassischen Beweis dafür...)

Wenn Sie daher inmitten einer langen Tradition beständiger Fütterung zu vorhersehbaren Zeiten plötzlich einen Fastentag einführen, werden Sie Ihrem Hund damit unweigerlich Probleme bereiten! Was soll der Hund mit all den überschüssigen Verdauungssäften anfangen, die der Magen zur vorprogrammierten Zeit produziert hat? Ihm bleibt nur ein Ausweg: sie zu erbrechen, um sie aus dem Organismus zu befördern! Diese Säfte enthalten starke Chemikalien. Wenn keine Nahrung vorhanden ist, um sie zu neutralisieren, können sie den Magen schädigen, indem sie mit der Verdauung des Magengewebes beginnen!

Leider sehen viele Leute solcherlei Beobachtungen als Beweis dafür an, dass es ungesund für den Hund sei, seine Mahlzeiten zu unterschiedlichen Zeiten zu erhalten, ganz zu schweigen davon, einen gesunden Fastentag einzulegen... Ich hoffe, Sie verstehen, wieso es sich dabei um eine fürchterlich falsche Schlussfolgerung handelt!

Konditionierung auf eine vorhersehbare Kost

Viele Leute machen ähnlich problematische Erfahrungen, wenn sie versuchen, ihrem Hund etwas Nahrung zukommen zu lassen, an die er nicht gewöhnt ist. Diese Probleme treten besonders offen zutage, wenn Sie Ihren Hund von Trockenfutter auf eine gesündere, rohe, natürliche Kost umstellen möchten.

In vielen Fällen löst das beim Hund Erbrechen aus. Und dann glaubt der Besitzer natürlich, das Problem hänge mit der rohen Nahrung zusammen...

Abermals: Falsche Schlussfolgerung.

Trockenfutter besteht im Allgemeinen hauptsächlich aus Kohlenhydraten, die aus Getreide stammen. Kohlenhydrate machen mehr als die Hälfte des Gewichts aus, wenn nicht sogar 70% oder mehr. Aber Getreide steht bei einer natürlichen Ernährungsweise noch nicht einmal auf dem Speiseplan...

Kohlenhydrate können im Hundemagen nur durch Enzyme verdaut werden, die nur bei pH-Werten nahe des Neutralwertes (pH 6-7) richtig funktionieren – und somit sehr weit entfernt vom stark sauren Niveau (pH 1-2), das von jenen Enzymen benötigt wird, die rohes Fleisch verdauen.

Wenn ein Hund darauf „programmiert“ wurde, eine Mahlzeit, die hauptsächlich aus Kohlenhydraten besteht, um sagen wir einmal 20 Uhr zu erwarten, dann wird die Bauchspeicheldrüse große Mengen jener Enzyme herstellen, deren Aufgabe darin besteht, die erwarteten Kohlenhydrate zu verdauen, und der Magen wird den pH-Wert auf ungefähr 6 einregeln. All dies spielt sich jeden Tag kurz vor 20 Uhr ab...

Aber wenn Sie jetzt das ganze System erschüttern, indem Sie rohes Fleisch anstelle der erwarteten Kohlenhydrate füttern, kann der Hund mit dieser großartigen Nahrung gar nichts anfangen – alles ist jetzt auf die Verdauung von *Kohlenhydraten* eingestellt. Die vom Pankreas und anderen Drüsen produzierten Enzyme sind für diese Nahrung nicht geeignet, und das pH-Niveau im Magen ist auch falsch. Dem Hund bleibt als einzige Abwehrmöglichkeit, alles zu erbrechen und das Problem somit zu beseitigen.

Schuld daran ist nicht die Nahrung, sondern der ehemalige Fütterungszeitplan und die frühere, biologisch unangemessene Nahrungsquelle.

Vorsichtsmaßnahmen beim Planen einer Umstellung auf eine natürliche Ernährungsweise

Bevor Sie Ihren Hund einem solchen Trauma aussetzen, sollten Sie zuerst jene konditionierten Reflexe löschen, die der Hund als Antwort auf Ihre unnatürliche, regelmäßige und vorhersehbare Fütterungsweise entwickelt hat.

Das ist nicht schwer. Sie beginnen einfach, die Zeiten zu variieren, zu denen Sie die „alte“ Nahrung füttern. Verschieben Sie die Zeiten, indem Sie ein paar Tage lang eine Stunde früher füttern. Dann, an manchen Tagen, zwei Stunden früher, an anderen Tagen eine Stunde früher, hin und wieder sogar zur alten Zeit – aber niemals an zwei Tagen hintereinander zur selben Zeit! Im Laufe einiger Wochen füttern Sie immer früher – und gestalten den Zeitpunkt gleichzeitig immer unberechenbarer. Falls der Hund eine Mahlzeit überspringen möchte, lassen Sie ihn einfach. Ihr Ziel besteht darin, Ihrem Hund höchstens 6 Mahlzeiten pro Woche zu füttern, und zwar zu Zeiten, die er unmöglich vorhersehen kann.

Zu Beginn dieser Übergangsphase *sollten Sie vermeiden, später als vorhergesehen zu füttern* – weil das dem Hund Probleme verursachen würde, wenn Sie ihn nicht zum erwarteten Zeitpunkt füttern... Wenn der Magen aber schon gefüllt ist, wenn die „Essenszeit“ naht, gibt es keine Probleme.

Es braucht nicht viel, um einen bedingten Reflex, wie die Magensaftproduktion zu voraussehbaren Zeiten, zu löschen. Nehmen wir einmal an, Sie haben 100 Wiederholungen gebraucht, um den bedingten Reflex zu etablieren, dann werden 2-5

„Regelverstöße“ ausreichen, um ihn wieder außer Kraft zu setzen. Von daher: Selbst falls Sie Ihren Hund über mehrere Jahre hinweg „programmiert“ haben, wird es nicht länger als ein paar Tage, höchstens ein oder zwei Wochen dauern, bis die alte, gesundheitsschädliche Konditionierung ausgelöscht ist.

Wenn Sie den konditionierten Reflex erst einmal gelöscht haben, der den Organismus auf ein vorhersehbares Mahl vorbereitete, werden Sie keine Probleme mehr erleben, wenn Sie die Ernährung auf eine gesündere, rohe, natürliche Kost umstellen. Der Hund wird dann nämlich nicht länger Enzyme für den erwarteten Verdauungsvorgang herstellen, bevor der Magen erkannt hat, welche Art von Nahrung er zu verdauen hat – und wird sich daher auch nicht mehr verschätzen.

Auch wenn Sie vielleicht beobachten, dass der Hund Speichel produziert, wenn er dem Geruch köstlicher Nahrung ausgesetzt ist, sollte sein Magen nicht mit der Enzymproduktion für die Verdauung beginnen, bevor die Nahrung die Speiseröhre mechanisch passiert hat – und wenn Sie ein unberechenbares Fütterungsschema einhalten, wird das auch so bleiben.

Der größte Nutzen, den Sie daraus ziehen werden, besteht darin, dass der Hund besser dazu in der Lage sein wird, die Verdauung *aller Arten natürlicher Nahrung* zu bewältigen. Indem man dem Magen nicht erlaubt, „einen Frühstart hinzulegen“ und mit dem Verdauungsprozess schon zu beginnen, bevor die Nahrung dafür tatsächlich vorhanden ist, bleibt er flexibel dafür, die Verdauung der Nahrung anzupassen. Und auf diese Weise halten Sie Ihren Hund bei viel besserer Gesundheit.

Mogens Eliassen

Mogens Eliassen erlangte an der Århus Universität in Dänemark den Titel eines Magisters in Chemie (Mag. Scient., vergleichbar einem Ph.D. in den USA) und verfügt über mehr als 30 Jahre Erfahrung in der Arbeit mit Hunden, Hundebesitzern, Hundetrainern und ganzheitlich orientierten Tierärzten als Trainer, Redner und Entwickler von Erziehungssystemen. Er ist Herausgeber eines kostenlosen Rundschreibens „[The Peeing Post](#)“ („Der Pinkelpfosten“), das jede Menge Tipps und Ratschläge zu Hundeproblemen aller Arten enthält, insbesondere zu den Themen Training, Verhaltensprobleme, Ernährung und Gesundheitsfürsorge.

Wenn Sie sich für weitere Informationen über Mogens Eliassen interessieren, einschließlich Links zu anderen Artikeln und Büchern, die er veröffentlicht hat, senden Sie bitte eine kurze Email an contact@k9joy.com, oder besuchen Sie uns unter www.k9joy.com, um mehr zu erfahren.